

17. Pinguin-Geschichte

Sándor W. P., Berlin

Geschichte:

Papa? Kannst du uns noch eine Geschichte erzählen? Ach bitte, bitte!

Nun liebe Kinder, dann möchte ich euch heute mal erzählen, was der Papa von den Königspinguinen gelernt hat.

Königspinguine gehören zu den erstaunlichsten Lebewesen unseres Planeten, denn sie leben am Südpol, weitab jeder menschlichen Zivilisation, wo im südlichen Winter Temperaturen weit unter minus 30 Grad Celsius herrschen und es Monate lang dunkel bleibt. Und doch können sie dort überleben, denn sie haben ein dichtes Federkleid und eine dicke Speckschicht, die ihre Wärme in ihrem Körper vor der äußeren Kälte schützt. Und wenn es mal ganz kalt wird, dann drängen sich alle Pinguine zusammen, um sich gegenseitig zu wärmen, bis im Frühling wieder die Sonne aufgeht und ihnen Wärme spendet. Dann laufen sie alle gemeinsam zum Meer, denn sie haben Hunger. Der Winter hat sie viel Energie gekostet, die sie nun wieder auffüllen müssen. Aber die Sonne hilft den Pinguinen dabei. Sie hat im Meer mit ihren Sonnenstrahlen Algen wachsen lassen, die von kleinen Krebsen gefressen werden, und die Krebse werden von kleinen Fischen gefressen. Und die Fische frisst der Pinguin und holt sich somit die Sonnenstrahlen in seinen Bauch, damit sie ihn und seine Kinder im Winter wärmen.

Aber Papa, das wissen wir doch alles schon. Du wolltest uns erzählen, was DU von den Pinguinen gelernt hast.

Gut, gut, Papa erzählt ja schon. Da die Pinguine soweit weg sind und man sie nicht sieht, könnte man denken, es gibt sie ja gar nicht. Bei solch einer Kälte kann keiner überleben oder nur der, der die Sonne in seinem Bauch hat und der muss gegenüber der Kälte gut isoliert sein.

Da hat sich der Papa gefragt: „Was man nicht sehen kann? Was einen im kalten Winter warm hält? Was die Sonne im Bauch hat und was gut isoliert ist? Was mag das wohl sein?“

Na Pinguine natürlich, das weiß doch jeder, Papa!

Ja natürlich, meine Kinder, aber es gibt da auch noch etwas anderes bei uns zu Hause!

Hm, ich weiß nicht Papa. Unser Auto ist es nicht. Das steht draußen vor der Tür und jeder kann es sehen.

Ich werd es euch sagen Kinder.

Es ist unser neuer SolvisMax Solarheizkessel.

Man sieht ihn nicht, weil er im Heizraum oder im Heizkeller steht.

Und er hält uns im kalten Winter warm.

Was hat der SolvisMax Solarheizkessel denn noch mit den Pinguinen gemeinsam?

Als erstes "lebt" auch er, wie fast jedes Lebewesen auf diesem Planeten, von der Energie der Sonne. Ob er diese Energie nun durch seine auf dem Dach montierten Sonnenkollektoren einfängt und im Inneren seines Schichtenspeichers sammelt oder er die Sonnenenergie über eine integrierte Wärmepumpe oder den im Schichtenspeicher integrierten Pellet Brenner wieder CO₂-neutral für uns nutzbar macht, kann sich jeder selber aussuchen.

Jedenfalls wird die so kostbare aber auch kostenlose Energie der Sonne optimal gesammelt und gespeichert. Und damit nichts von der eingesammelten Energie verlorengeht, hat auch das SolvisMax Solarheizkessel, genauso wie ein Pinguin, eine dicke Isolierschicht um sich herum.

Das hat der Papa also von den Pinguinen gelernt. Wer da überleben will, wo es kalt ist, der muss die Sonnenenergie nutzen und speichern und sie gut isolieren, damit nichts davon verloren geht. Und genauso wie die Pinguine, die zur Gattung der Vögel gehören und damit von den Dinosauriern abstammen, schon sehr lange auf unserem Planeten überlebt haben, ohne dass wir sie gesehen oder von ihnen gewusst haben, genauso gibt es den SolvisMax Solarheizkessel auch schon sehr lange, ohne dass ihr ihn gesehen oder von ihm gewusst habt.

Ah Papa, das war eine schöne Geschichte.

Aber es ist schon spät Kinder, deshalb Äuglein zu, schläft schön und gute Nacht.

Och Papa, kannst du uns nicht noch eine Geschichte erzählen? Bitte, bitte...